

Teil der EUCPN-Toolbox zum

# FAMILIEN- KRIMINALITÄT



**European Crime  
Prevention  
Award 2020**



“

In dieser Arbeit geht es um die Ausgabe 2020 des European Crime Prevention Award, dem Thema „Familienkriminalität“ gewidmet. In dieser Arbeit werden die neun Projekte oder Programme, die am Wettbewerb teilnahmen, vorgestellt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die drei besten Projekte und deren Bewertung durch die Jury gelegt wird.

“

# DANKSAGUNGEN

## Quellenangabe

EUCPN (2020).  
Familienkriminalität:  
European Crime  
Prevention Award  
2020 Teil der EUCPN-  
Toolbox zum Thema  
Familienkriminalität.  
Brüssel: EUCPN.

## Rechtlicher Hinweis

Der Inhalt dieser  
Veröffentlichung spiegelt  
nicht notwendigerweise  
die offizielle Meinung  
eines EU-Mitgliedstaates  
oder einer Behörde  
oder Institution der  
Europäischen Union  
oder der Europäischen  
Gemeinschaft wider.

## Autor

Stijn Aerts,  
Forschungsbeauftragter,  
EUCPN-Sekretariat.

Teil des Projekts „EUCPN-  
Sekretariat“, Dezember  
2020, Brüssel



Mit finanzieller  
Unterstützung des Fonds  
für innere Sicherheit der  
Europäischen Union -  
Polizei

Die EUCPN-Toolbox zum Thema Familienkriminalität wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem EUCPN-Sekretariat und der deutschen Präsidentschaft entwickelt. Wir danken der deutschen Präsidentschaft, insbesondere Frau Dr. Sonja Kock vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Frau Dr. Susanne Mädlich vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und ihren unterstützenden Mitarbeitern für die Organisation der Veranstaltung.

Wir danken den Jurymitgliedern, die sich die Zeit genommen haben, die Bewerbungen akribisch zu analysieren und nach ihren Verdiensten zu beurteilen.

- Frau Ivonne Danneberg als Vertreterin Deutschlands;
- Herr Ivan Pakšič als Vertreter Kroatiens;
- Herr Tomaz Persolja als Vertreter Sloweniens;
- Herr Denis Mottier als Vertreter Frankreichs;
- Prof. Dr. Rita Haverkamp, Universität Tübingen;
- Dr. Anna Sergi, University of Essex;
- Frau Meike Lommers, Centre for Crime Prevention and Safety (CCV).

Die meisten Informationen in dieser Arbeit wurden von den Leitern der darin beschriebenen Projekte oder Programme beigesteuert. Sie werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt.

**Alle Arbeiten die zusammen die EUCPN-Toolbox zum Thema Familienkriminalität bilden stehen unter**

<https://www.eucpn.org/toolbox-familybasedcrime>  
**zum Download bereit.**

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b><u>Danksagungen</u></b>	<b>3</b>
	<b><u>Vorwort</u></b>	<b>6</b>
	<b><u>Einführung</u></b>	<b>8</b>
	<b><u>ECPA winners</u></b>	<b>11</b>
<b>01</b>	Das Greentown-Projekt (Irland) .....	12
	Kurzbeschreibung .....	12
	Expertenbewertung .....	13
<b>02</b>	Der Ansatz „Unantastbare“(Niederlande) .....	14
	Kurzbeschreibung .....	15
	Expertenbewertung .....	15
<b>03</b>	TICKAN-Initiative und Phasenmodell (Schweden) .....	16
	Kurzbeschreibung .....	17
	Expertenbewertung .....	17
	<b><u>Verbleibende ECPA-Beiträge</u></b>	<b>18</b>
	Deutschland: Kurve kriegen .....	19
	Finnland: Familiencamps „Intakte Familie“ .....	19
	Kroatien: Ich habe die Wahl .....	20
	Litauen: Wir sind .....	20
	Italien: Wahlfreiheit .....	21
	Bulgarien: Mit einem Gedanken aus der Zukunft .....	21
	<b><u>Anmerkungen</u></b>	<b>24</b>



# VORWORT

In dieser Arbeit geht es um die Ausgabe 2020 des European Crime Prevention Award. Diese Ausgabe wurde unter dem deutschen EUCPN-Vorsitz ausgerichtet und war dem Thema „Familienkriminalität“ gewidmet.

In dieser Arbeit werden die neun Projekte oder Programme, die am Wettbewerb teilnahmen, vorgestellt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die drei besten Projekte und deren Bewertung durch die Jury gelegt wird.

Die anderen Arbeiten, die zusammen mit diesem die EUCPN-Toolbox zum Thema Familienkriminalität bilden, dienen als theoretisches Hintergrundpapier und eine Arbeit über die wirksame Prävention von Familienkriminalität. Sie stehen unter <https://www.eucpn.org/toolbox-family-based-crime> zum Download bereit. Weitere Informationen über den European Crime Prevention Award und die teilnehmenden Projekte finden Sie auf <https://eucpn.org/service/bpc-ecpa>.

# EINFÜHRUNG





Der Vorsitzende des EUCPN organisiert jedes Jahr im Dezember die Konferenz über bewährte Praktiken (Best Practice Conference) und den Europäischen Kriminalpräventionspreis (European Crime Prevention Award) (BPC-ECPA). Das Hauptziel dabei ist der Austausch von Informationen und bewährten Verfahren zur Kriminalprävention. Im Jahr 2020 richtete die deutsche Präsidentschaft den BPC-ECPA zum Thema „Familienkriminalität“ aus. Im Aufruf zur Einreichung von Projekten wurde dies wie folgt spezifiziert:

„In den meisten Ländern gibt es isolierte Milieus, die mit der staatlichen Autorität in Konflikt stehen und mit dem Rechtssystem kollidieren. Diese Gruppen werden oft durch ihre tatsächlichen oder vermeintlichen Familienstrukturen und eine weitgehende Missachtung der staatlichen Institutionen und des Gesetzes definiert. Ihr Einkommen besteht aus Erlösen aus kriminellen Aktivitäten in verschiedenen Bereichen. Für die Strafverfolgungsbehörden, aber auch für Präventionsinitiativen, ist die Durchdringung dieser Gruppen sehr schwierig. Dies ist eine große Herausforderung für die Strafverfolgungs- und Präventionspolitik. Für den Umgang mit kriminellen Mitgliedern solcher Subkulturen wäre sowohl ein breit angelegter repressiver Ansatz als auch ein starker präventiver Ansatz eine denkbare Reaktion der Regierung. Die Projekte, eines pro Mitgliedsstaat, die für den ECPA-Wettbewerb eingereicht wurden, sollten sich mit der Prävention der organisierten Familienkriminalität befassen“.

Fünfzehn Mitgliedstaaten bewarben sich um den ECPA. Diese Projekte wurden von einer Jury beurteilt, die sich wie folgt zusammensetzte<sup>1</sup>:

- drei Experten für (die Prävention von) Familienkriminalität, deren Stimmen 25 % der Endpunktzahl ausmachten: Prof. Dr. Rita Haverkamp (Universität Tübingen), Dr. Anna Sergi (University of Essex) und Frau Meike Lommers (Centre for Crime Prevention and Safety, CCV).
- Vertreter von vier Mitgliedstaaten, deren Stimmen 50 % des Endergebnisses ausmachten: Deutschland, Kroatien, Slowenien und Frankreich;
- das Instrument QUALIPREV, das 25 % der Stimmen ausmachte.<sup>2</sup>

In den folgenden Abschnitten werden der Gewinner und die Nächstplatzierten sowie die Bemerkungen der Jury skizziert und die übrigen sechs Nominierten werden kurz beschrieben.



# **ECPA WINNERS**

# 01



## **DAS GREENTOWN- PROJEKT (IRLAND)**

### **Kurzbeschreibung**

Das Greentown-Projekt ist eine evidenzbasierte und designorientierte gezielte gemeinschaftliche Intervention zur Verringerung des Einflusses krimineller Netzwerke auf Kinder. Die Ziele des Programms bestehen darin, die Möglichkeiten der Vernetzung für die Rekrutierung von Kindern zur Begehung von Straftaten zu verringern und Kindern, die bereits darin verwickelt sind, einen Ausweg zu bieten. Das Greentown-Projekt stützt sich auf eine bedeutende Evidenzbasis, die mehrere Primärstudien, Evaluierungsergebnisse und Beratungen mit internationalen Wissenschaftlern im Bereich der organisierten Kriminalität sowie mit nationalen Experten in den Bereichen Jugendjustiz, Kinderfürsorge, Polizeiarbeit und Gemeindeentwicklung umfasst.

Das Programm umfasst vier voneinander abhängige Säulen. Die erste ist die Störung der Netzwerke. Sie wird von den Strafverfolgungsbehörden geleitet und stört Netzwerke durch den kreativen Einsatz von Exekutivbefugnissen im Bereich der Strafjustiz und der Kinderfürsorge. Die zweite Säule bezieht sich auf die Wirksamkeit der Gemeinschaft oder auf Aktivitäten, mit denen die Fähigkeit und das Vermögen der betroffenen Gemeinschaft verbessert werden sollen, dem Einfluss des Netzwerks zu widerstehen und ihn abzuwehren. Die dritte Säule bezieht sich auf pro-soziale Möglichkeiten und besteht in gezielten Bemühungen, das Kind dabei zu unterstützen, die Netzwerkumgebung zu verlassen und wieder einen Anschluss an Schule oder Ausbildung zu finden. Die vierte Säule schließlich ist ein intensives Familienprogramm zum Schutz des Kindes und der Familie vor ausbeuterischen Netzwerkbeziehungen. Zusammen sollen sie Lösungsansätze für die komplexen Probleme aufzeigen, mit denen ein Kind und seine Familie konfrontiert sind, wenn in ihrer Nachbarschaft ein dominantes kriminelles Netzwerk operiert. Das Greentown-Projekt bietet neue Möglichkeiten für die praktische Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und der akademischen Gemeinschaft zur Unterstützung der Bemühungen um Kriminalprävention.

## **Expertenbewertung**

Das Greentown-Projekt ist ein besonders vielversprechendes Projekt zur Kriminalprävention. Das Projekt ist im Wesentlichen eine forschungspolitische Kooperation (mit der Universität Limerick) und verfügt über eine beispiellose theoretische Fundierung. Es ist gut durchdacht, methodisch und ganzheitlich, wie die vier Säulen des Projekts zeigen, die sich jeweils auf unterschiedliche Mechanismen der Kriminalprävention konzentrieren. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für einen behördenübergreifenden Ansatz. Relevante Partner und Interessenvertreter spielen jeweils ihre Rolle: das Justizministerium und das Ministerium für Kinder- und Jugendangelegenheiten, An Garda Síochána (Strafverfolgung), Tusla (die Kinderfürsorge- und Kinderschutzbehörde), der Bewährungsdienst sowie Akteure aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und lokalen Gemeinden. Das Projekt ist gut dokumentiert und sollte daher in anderen EU-Ländern replizierbar sein. Es befindet sich noch in einer frühen Phase, gilt aber als eines, das es in Zukunft im Auge zu behalten gilt, vor allem, wenn mehr Evaluationsergebnisse vorliegen.

# 02



## **DER ANSATZ „UNANTASTBARE“ (NIEDERLANDE)**

## **Kurzbeschreibung**

Der Ansatz „Unantastbare“ der Stadtverwaltung von Maastricht zeichnet sich durch die Zusammenarbeit von Justiz, Stadtverwaltung und Partnern aus dem Pflege- und Dienstleistungsbereich aus. Ziel des Ansatzes „Unantastbare“ ist es, die Lebensqualität in der Nachbarschaft wiederherzustellen, das Vertrauen in die Behörden zurückzugewinnen und die Autorität des Staates wiederherzustellen. Der Ansatz wird von einem unabhängigen Projektleiter geleitet. Alle beteiligten Partner haben ein gemeinsames Gefühl der Dringlichkeit und eine Unterstützungsbasis unter den Behörden für ein gemeinsames Vorgehen entwickelt. Mit diesem Ansatz ignoriert ein integriertes Team kriminelle Familien nicht länger und bietet strukturelle Lösungen für die Nachbarschaft, die kriminellen Anführer der Familie und die Familienmitglieder an. Das Projekt verbindet Straf-, Zivil- und Verwaltungsrecht, wobei der Schwerpunkt auf dem Strafrecht liegt und die Verantwortung der anderen Familienmitglieder betrachtet wird. Es wird frühzeitig in kleine Kinder (die jüngsten Familienmitglieder) investiert, und der Ansatz soll den intergenerationellen Trend brechen.

## **Expertenbewertung**

Das Projekt befasst sich mit einem Phänomen, das in der gesamten EU zu beobachten ist: dem Eindruck, dass bestimmte Mitglieder der Gesellschaft über dem Gesetz stehen („unantastbar“). Der Ansatz „Unantastbare“ ragt dadurch heraus, dass er so fokussiert und lokalisiert ist und sich nur auf einige wenige Familien in einem bestimmten benachteiligten Gebiet in Maastricht konzentriert. Er integriert die Kriminalitätsbekämpfung in die Kriminalitätsprävention, aber die präventiven Akteure stehen an der Spitze. Dies wird auch durch die beteiligten Partnern deutlich: neben Schulen, Wohlfahrtsverbänden und Sozialarbeit sind die Stadtverwaltung, die örtliche Polizei und die Staatsanwaltschaft aktiv. Der Ansatz zeichnet sich durch gute Evaluierungsmethoden mit ausgezeichneten Ergebnissen aus, fördert die soziale Eingliederung und ist ein gutes Beispiel für den präventiven Einsatz von Abschreckung. Obwohl der Ansatz auf ein spezifisches lokales Umfeld ausgerichtet ist, gilt er als auf andere Umgebungen replizierbar.

# 03



## **TICKAN-INITIATIVE UND PHASENMODELL (SCHWEDEN)**



## Kurzbeschreibung

Die behördenübergreifende Initiative TICKAN, die sich gegen ein familienbasiertes kriminelles Netzwerk richtet, fußt auf der Arbeit nach dem Phasenmodell. In Phase 1 (ca. 2015-2016) verfolgte die Polizei einen sichtbar repressiven Ansatz. In Phase 2 (ca. 2016-2017) standen die ortsbezogene Arbeit und der Dialog mit dem Familiennetzwerk im Vordergrund. Fünf wissensbasierte Methoden wurden implementiert. In Phase 3, im Jahr 2017, wurde die TICKAN-Initiative gestartet, um dem familienbasierten Netzwerk entgegenzuwirken, während die Arbeit in Phase 1 und 2 fortgesetzt wurde. Alle verschiedenen Instrumente der beteiligten Behörden zur Bekämpfung der verdeckten Kriminalität im örtlichen Polizeibezirk kamen zum Einsatz.

Die Arbeit der Polizei richtete sich auf das Netzwerk, und die Fälle wurden rasch bearbeitet, um das Risiko zu verringern, dass sich Zeugen und Kläger aus Gerichtsverfahren zurückziehen. Auch andere Akteure verstärkten ihre Bemühungen, das Netzwerk in Angriff zu nehmen. Sozialdienste, die schwedische Sozialversicherungsbehörde, die schwedische Steuerbehörde, die Notfalldienste und andere steuerten beispielsweise ihre Instrumente bei. Die Stadt startete eine Sonderinitiative gegen unrechtmäßige Einflussnahme.

Die langfristige behördenübergreifende Initiative ist noch im Gange. Sie wird vom lokalen Polizeibezirk in Partnerschaft mit Behörden auf regionaler und nationaler Ebene und der Stadt Göteborg geleitet.

## Expertenbewertung

Die TICKAN-Initiative ist ein mehrstufiger Ansatz zur Bewältigung bestehender Kriminalitätsprobleme. Während die erste Phase repressiver Natur ist, sind die späteren Phasen zunehmend präventiver. Die erste Phase kann daher nicht als Prävention angesehen werden, sondern wird als Voraussetzung für die Einleitung der Prävention betrachtet. Die Integration von Repression und Prävention gilt als innovativ. Theoretisch wird das Projekt durch die Theorie der Verfahrensgerechtigkeit und die Broken-Windows-Theorie untermauert, obwohl letztere inzwischen als diskreditiert gelten kann. Es handelt sich im Wesentlichen um eine polizeiliche Strategie, die stark vom Engagement der Polizei abhängt. Die TICKAN-Initiative und das Phasenmodell sind gut dokumentiert, um sie jedoch erfolgreich in anderen Umfeldern replizieren zu können, sollten die Strafverfolgungsbehörden die gleichen gemeinschaftsorientierten Polizeistراتيجien verfolgen wie die schwedische Polizei.

# **VERBLEIBENDE ECPA-BEITRÄGE**

## **Deutschland: Kurve kriegen**

Nordrhein-Westfalen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die vielfältigen Auswirkungen von Familienkriminalität auf die Bevölkerung durch präventive Maßnahmen zu verringern oder zu verhindern. Zum einen wurde innerhalb des Bundeslandes auf die seit vielen Jahren effektiv und erfolgreich umgesetzte und mehrfach wissenschaftlich evaluierte Initiative „Kurve kriegen“ zurückgegriffen. Zu diesem Zweck wurden fünf der 23 Kurve-kriegen-Standorte speziell für dieses Phänomen eingerichtet (zusätzliches speziell geschultes pädagogisches Personal, spezifische Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention, Einsatz von spezialisierten Sprach- und Integrationsfachleuten). Darüber hinaus arbeitet „Kurve kriegen“ eng mit der Sicherheitskooperation Ruhr zusammen, deren interdisziplinäre und repressive Steuerungsgruppe mit einem erfahrenen Kriminalbeamten besetzt wurde, der ausschließlich für die (Weiter-)Entwicklung, Umsetzung und Koordination bestehender oder neuer Präventionsmaßnahmen sowie für die synergetische Verzahnung mit repressiven Ansätzen zuständig ist. Darüber hinaus wird das gesamte Präventionsprojekt wissenschaftlich begleitet und teilweise evaluiert.

## **Finnland: Familiencamps „Intakte Familie“**

Die Aktivität „Intakte Familie“ entwickelte ein Familiencamp-Modell, das sich als wirksame Unterstützung für die Familie und die engen Beziehungen von Personen, die eine Haftstrafe verbüßen, erwiesen hat. Die Familien-Camps sind eng mit dem Thema des Wettbewerbs verbunden, und die Teilnehmer sind Gefangene, zu deren Hintergrund das organisierte Verbrechen gehört, das von familien- oder clan-ähnlichen kriminellen Gruppen begangen wird. Der Inhalt der Camp-Aktivitäten, die mit einem geplanten und zielorientierten Arbeitsansatz aufgebaut wurden, ist sowohl in Finnland als auch im Ausland einzigartig. Durch die Unterstützung intimer Beziehungen bemüht sich „Intakte Familie“ darum, Wiederholungstaten zu verhindern, indem sie verurteilte Gefangene mit einem kriminalitätsfreien Familienleben und im weiteren Sinne mit der Gesellschaft in Verbindung bringt. Eine offene Diskussion über die Elternschaft hilft den Gefangenen auch, den Kreis des generationenübergreifenden kriminellen Verhaltens und des Rauschmittelmissbrauchs zu reflektieren und sich davon zu befreien. Die im Camp angewandten Methoden ermöglichen das Erlernen neuer Handlungsmodelle sowohl für den Einzelnen als auch für ganze Familien. Im Rahmen der Camps

wird eine vertrauliche Gesprächsverbindung zwischen Teilnehmern und Beratern hergestellt. Dies dient als intensive und einprägsame Intervention in die Lebenssituation der Klienten und veranlasst die Familien, die Dienste nach der Entlassung weiter in Anspruch zu nehmen.

### **Kroatien: Ich habe die Wahl**

Das Kriminalpräventionsprojekt „Ich habe die Wahl“ wurde als Reaktion auf ernste Probleme in der örtlichen Gemeinschaft ins Leben gerufen. Die Probleme wurden von den Bürgern erfasst, die sie der Polizei meldeten, die ihrerseits beteiligte gesellschaftliche Akteure einbezog, um die Probleme zu beseitigen und ihre Auswirkungen auf die Gemeinschaft zu verringern. Das Projekt ist eines der wenigen, die über die Testphase hinaus gelangten, und es basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen, mit nachgewiesener Wirksamkeit und Evaluierungen, die von unabhängigen Gutachtern durchgeführt wurden. Das Projekt konzentriert sich auf Problemfamilien unter Anwendung von Methoden zur Fokussierung auf Risikofaktoren. Das eigentliche Ziel besteht darin, ein Vertrauensverhältnis zwischen der Polizei und den Jugendlichen aufzubauen und die Kette des von den Eltern ererbten Hasses zu durchbrechen. Dank seiner Qualität entwickelte sich das Projekt von der lokalen Ebene auf die nationale Ebene und wird in allen Umfeldern umgesetzt, die Anzeichen für abweichendes und unsoziales Verhalten unter Jugendlichen aufweisen.

### **Litauen: Wir sind**

Das Hauptziel des Projekts „Wir sind“ bestand darin, die Zahl krimineller Handlungen und anderer Rechtsverletzungen im Zusammenhang mit dem organisierten Verbrechen in der Familie zu verringern, die Mauer niederzureißen und Menschen zu helfen, die in hohem Maße anfällig dafür sind, in Aktivitäten der Familienkriminalität verwickelt zu werden, oder bereits in solche verwickelt sind, sich aber befreien wollen. Für ihre Probleme gibt es keine einfachen Lösungen, aber die Kenntnis der Fakten kann den Menschen helfen, mit ihnen umzugehen und eine bessere Wahl zu treffen. Die Umsetzung der freiwilligen Aktivitäten (Unterstützung der Polizei, Gruppen für sichere Nachbarschaft) und die Verbesserung ihrer Qualität intensivierten die bestehende Verbindung zwischen Polizei und Öffentlichkeit. Sie vertrauen der Polizei zunehmend, und

die Öffentlichkeit ist eher bereit, mit der Polizei zusammenzuarbeiten und den Beamten relevante und nützliche Informationen zu liefern. Das Projekt wurde bei den nationalen Preisen für Präventionsprojekte und Gemeinschaftsinitiativen 2020 (Ministerium für Inneres, Republik Litauen) als bestes Kriminalpräventionsprojekt ausgezeichnet.

### **Italien: Wahlfreiheit**

Jugendkriminalität erfordert, vor allem, wenn die Mafia involviert ist, spezifische Interventionen, die speziell auf die jeweilige Problematik abgestimmt sind. Das Projekt „Liberi di Scegliere“ (etwa: Wahlfreiheit) will dieses Phänomen mit einem multidisziplinären Ansatz angehen, der Teamarbeit zum kennzeichnenden Element innerhalb der Jugendjustiz macht, in dem Bemühen, Dienstleistungen für Minderjährige innerhalb eines Systemrahmens zu erbringen und sie von den abweichenden Bahnen, auf denen sie sich befinden, abzubringen.

### **Bulgarien: Mit einem Gedanken aus der Zukunft**

Die Gesellschaft als soziales Phänomen ist das Ergebnis der gemeinsamen Aktivität und des Zusammenlebens von Gruppen von Menschen im Streben nach dem Gemeinwohl. Damit diese Koexistenz vollständig und konstruktiv sein kann, müssen sich die einzelnen Gruppen unter Beachtung einheitlicher Verhaltensregeln und Normen um die Erreichung eines gemeinsamen Ziels bemühen. Die Regionaldirektion des Innenministeriums (RDI) von Veliko Tarnovo erkannte gemeinsam mit ihren Partnern die Notwendigkeit, ein systematischeres und besser organisiertes Modell für die Arbeit mit dieser Randgruppe zu entwickeln und umzusetzen. Dabei wurden die soziokulturellen und ethnischen Merkmale der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und insbesondere der Marginalisierten bewertet. Daher nahm RDI Veliko Tarnovo im Jahr 2016 zusammen mit dem Amalipe Centre und anderen Partnern die Arbeit an dem Projekt „Mit einem Gedanken aus der Zukunft“ auf, das eine bessere Interaktion mit geschlossenen Gruppen der Roma-Gemeinschaft anstrebt. Die Rolle der Interaktion besteht darin, das Vertrauen der Roma-Gruppen/-Clans in die Institutionen zu stärken, einen Wandel in ihrem Wertesystem und ihre Integration in die Gesellschaft zu erreichen.

SEHEN SIE SICH DIE GEWINNER

# DES JAHRES 2020 IM THEMENBEREICH FAMILIENKRIMINALITÄT AN

## 01

### DAS GREENTOWN- PROJEKT

(IRLAND)



Eine evidenzbasierte und designorientierte gezielte gemeinschaftliche Intervention zur Verringerung des Einflusses krimineller Netzwerke auf Kinder.

Expertenbewertung:

- ✓ durchdacht, methodisch und ganzheitlich
- ✓ ein behördenübergreifender Ansatz
- ✓ in anderen EU-Ländern replizierbar

# 02

## DER ANSATZ „UNANTASTBARE“

(NIEDERLANDE)



Zusammenarbeit zwischen der Justiz, der Stadtverwaltung und den Betreuungs- und Dienstleistungspartnern, um die Lebensqualität in der Nachbarschaft wiederherzustellen, das Vertrauen in die Behörden zurückzugewinnen und die Autorität der Regierung wiederherzustellen.

Expertenbewertung:

- ✓ fokussiert und lokalisiert
- ✓ die präventiven Akteure übernehmen die Führung
- ✓ gute Bewertungsmethoden

# 03

## TICKAN-INITIATIVE UND PHASENMODELL

(SCHWEDEN)



Eine behördenübergreifende Initiative, die sich gegen ein familienbasiertes kriminelles Netzwerk richtet, im Einklang mit der Arbeit nach dem Phasenmodell.

Expertenbewertung:

- ✓ innovativ: Integration von Repression und Prävention
- ✓ ein mehrphasiger Ansatz
- ✓ theoretisch untermauert

# ANMERKUNGEN

- 1 Weitere Informationen zu den Regeln und Bestimmungen des ECPA finden Sie unter European Crime Prevention Network, Regeln und Verfahren für die Vergabe und Präsentation des European Crime Prevention Award, Brüssel: EUCPN, 2018, <https://eucpn.org/document/ecpa-documents-2020>.
- 2 QUALIPREV ist ein für das EUCPN entwickeltes Instrument, das es ermöglicht, Kriminalpräventionsprojekte auf objektiver Grundlage vergleichend zu bewerten. Weitere Informationen siehe A. Rummens, W. Hardyns, F. Vander Laenen und L. Pauwels, Criteria for the Evaluation of Crime Prevention Practices, Research report, Brüssel: EUCPN, 2016, <https://eucpn.org/document/eucpn-criteria-for-the-evaluation-of-crime-prevention-practices-0>.









## **CONTACT DETAILS**

EUCPN Secretariat

Email: [eucpn@ibz.eu](mailto:eucpn@ibz.eu)

Website: [www.eucpn.org](http://www.eucpn.org)



[TWITTER.COM/EUCPN](https://twitter.com/EUCPN)



[FACEBOOK.COM/EUCPN](https://facebook.com/EUCPN)



[LINKEDIN.COM/COMPANY/EUCPN](https://linkedin.com/company/EUCPN)